FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

28.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Der HErr ist allen gütig. Derselbige gütige liebe Vater übersendet dieses den Armen im Wäysen-Hause, durch eine Wäyse, die sich schuldig findet, die grosse Güte des lieben Vaters hoch zu rühmen und zu preisen, für alle gnädige väterliche Vorsorge, bisher so reichlich erzeiget; der wolle auch diß wenige reichlich segnen zu seinem Preise.

28.

Noch in dem Monat Augusto wurden vier Groschen im Stocke gefunden mit dieser Beyschrift: Dieses wird von einem Studioso den armen Wäysen gegeben, weil ehemals etwas a vier Groschen von selbigem iemanden entwendet worden, und dem rechten Herrn nicht kan wieder erstattet werden; bittet, GOtt wolle ihm solche schwere Sünde um Christi willen nicht zurechnen.

Deßgleichen wurden von einem Christlichen von Adel vier Reichsthaler mir zu dem Ende offeriret, daß sie an nothdürftige Studiosos vertheilet werden möchten; welche dann wieder so eingetheilet sind, daß einem wöchentlich zwey Groschen gegeben worden.

So wurden auch noch in diesem Monat von einem, der alhie im Pædagogio Regio studirt, zwölf Thaler fürs Wäysen-Haus gebracht, womit es diese Bewandniß hatte, daß dessen Herr Vater dieselben dem Wäysen-Hause destinirt, und sie selbst zu überbringen willens gewesen, aber von

GOtt

GOtt durch einen seligen Tod hinweg genommen worden; worauf die hinterbliebene Frau Wittwe solche übersendet.

Noch sandte ein Christlicher Freund in einem Briefe einen Thaler.

Und derjenige Studiosus, der mir vier Thaler Species gebracht n. 20. brachte mir wieder zehen Reichsthaler, so ein gewisser Canonicus aus eben selbiger Reichs-Stadt sendete.

29.

Bald im Anfange des Septembers kamen hundert Thaler mit einem Briefe, der also lautete: Mein Herr *Professor* geruhe dieses wenige von einer GOTT wohl bekanten Seelen wohlgeneigt auf- und anzunehmen, und zu etwa weniger Unterstützung des angelegten Wäysen-Hauses zu *emploiren*, auch in dero andächtigem Gebet selbige mit einzuschliessen.

Hiebey war keine Unterschrift: und ist also dem HErrn bekant, wer dieser Wohlthäter ist; welchem es GOtt, wie allen andern, aus Gnaden reichlich vergelten wolle!

Deßgleichen sendete ein anderer wiewol mir bekanter vornehmer Wohlthäter dem Wäysen-Hause hundert Thaler.

Und ein anderer Christlicher Freund zween Thaler, mit der Beyschrift: In das Hallische Wäysen-Haus, nebst Erwünschung vieles Segens und Gedeyens von GOtt.

Und ein hiesiger Freund kam heim von der Reise,